

TAGBLATT

4. April 2006, 00:30 Uhr

Eilmeldung:

Damit die Musik im Dorf bleibt

Junge Solisten, bestandene Jodler: Die Musikgesellschaft St. Georgen mit vielseitigem Unterhaltungsprogramm Jugendmusik, Blasharmonie, Jodelchor und ein Stilfächer vom Marsch bis Dixieland: Die Musikgesellschaft St. Georgen bot am Samstag ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm.

Die St. Geörgler unternehmen einiges, damit die Musik im Dorf bleibt: dreissig Buben und Mädchen in der eigenen Jugendmusik, gut vierzig Bläserinnen und Bläser im Korps, vierhundert Mitglieder im «Fan-Club» (Passivmitglieder) und regelmässige Auftritte im Dorf – in keinem Stadtteil ist die Musik noch so verankert wie in St. Georgen.

Musikalische Piraten

Kein Wunder gabs am Samstagabend im «Adler»-Saal für manche nur noch Stehplätze, als die Jugendmusik zu ihren karibischen Klängen die Piratenflagge hisste und die Musikgesellschaft sich einmal als Marsch-, dann wieder als Bigband präsentierte.

Unterhaltungsmusik, die sich locker anhörte, aber gerade darum eine sehr intensive Probenarbeit verriet. «Bei Melodien, die jedermann kennt, ist es besonders heikel», sagt Präsident Emil Bürki; «da werden auch kleine Fehler gleich bemerkt.»

Der teilweise fast schon frenetische Applaus zeigte, wie gut Dirigent Markus Egger seine St. Geörgler vorbereitet hat. Auch darum, weil es für die Musikgesellschaft ein besonderes Jahr ist. Einstimmig wurde nämlich beschlossen, am Eidgenössischen Musikfest in Luzern teilzunehmen. Mit einem der beiden für das Musikfest ausgewählten

Märsche wurde des Programm denn auch eröffnet.

Ausblick auf Luzern

Die St. Geörgler werden am zweiten Wettkampf-Wochenende auftreten, vom 23. bis 25. Juni. Mit der Teilnahme in der 2. Kategorie ist die Latte hoch gesetzt. Doch Markus Egger weiss, dass eine Portion gesunder Ehrgeiz, die Musikerinnen und Musiker nicht nur fordert, sondern auch zusammenschweisst. Diese Erfahrung haben sie auch vor zwei Jahren am Kantonalen Musikfest gemacht.

Im Einklang mit den Jodlern

In der Bereitschaft, sich hohe Ziele zu setzen, liegt ein Grund für den Erfolg des Musikkorps. In der eigenen Jugendmusik ein zweiter (Kasten). Hinzu kommt, dass das Korps auch bereit ist, Experimente einzugehen, musikalische Brücken zu schlagen.

Für das Konzert vom letzten Samstag wurde das Jodelchörli St. Gallen-Ost (Leitung Trudy Diem) eingeladen. Markus Egger arrangierte ein Potpourri aus Schweizer Liedern (Komposition Albert Benz) so, dass sich die vier Jodellieder nahtlos einfügten, wobei im Schlusschor, dem innig-melancholischen «Lyoba» (le Ranz des Vaches), die Bläser den Vortrag der Jodler wirkungsvoll begleiteten. Zum anspruchsvollen Programm gehörte die ansprechende *Conférence* durch Christoph Sutter.

Mit dem Unterhaltungsabend startete die Musikgesellschaft in ein Jahr, bei dem trotz Eidgenössischem die Präsenz im Dorf nicht vergessen wird, vom baldigen Weissen Sonntag bis zum Adventskonzert. (J.O.)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/sg/stgallen/tb-st/art742,469129>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN

ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.